

Rapunzel

Es waren einmal ein Mann und eine Frau. Sie wünschten sich schon lange ein Kind und nach langer Zeit wurde die Frau schwanger. Aus ihrem Fenster konnte man in einen prächtigen Garten schauen. Dort wagte sich niemand hinein, weil er einer Zauberin gehörte, die von aller Welt gefürchtet wurde.

Eines Tages stand die Frau an diesem Fenster und sah in den Garten hinab, wo sie ein Beet erblickte, das mit den schönsten Rapunzeln bepflanzt war. Sie sahen so frisch und grün aus, dass sie das Verlangen empfand, ebensolche Pflanzen auch in ihrem Garten zu haben. Ihr Mann, der merkte, dass etwas mit seiner Frau nicht stimmte, fragte sie: *„Was fehlt dir, liebe Frau?“*. „Ach“, antwortete sie, *„Wenn ich nicht ein solchen Garten mit Rapunzeln bekomme wie unsere Nachbarin, dann werde ich nimmermehr glücklich!“*. Der Mann, der sie lieb hatte, dachte: *„Eh deine Frau traurig ist, holst du ihr von den Rapunzeln, koste es was es wolle.“*

In der Abenddämmerung stieg er über die Mauer in den Garten. Als er aber die Mauer herabgeklettert war, erschrak er gewaltig, denn die Zauberin stand plötzlich vor ihm. *„Wie kannst du es wagen“*, sprach sie zornig, *„In meinen Garten zu steigen und meine Rapunzeln zu stehlen?“* *„Lasst Gnade vor Recht ergehen. Meine schwangere Frau hat die Rapunzeln aus unserem Fenster erblickt und wünscht sich nichts Sehnlicheres als ebensolche auch in unserem Garten zu pflanzen.“* Da ließ die Zauberin in ihrem Zorne nach und sprach zu ihm: *„Nun gut. So will ich dir gestatten Rapunzeln mitzunehmen so viel du willst, unter einer Bedingung: Du musst mir das Kind geben, das deine Frau zur Welt bringen wird. Es soll ihm gut gehen, und ich will für es sorgen wie eine Mutter.“* Der Mann sagte in der Angst vor der Zauberin alles zu, und als das Kind auf die Welt kam, so erschien sogleich die Zauberin, gab dem Kinde den Namen Rapunzel und nahm es mit sich fort.

Als es vierzehn Jahre alt war, schloss es die Zauberin in einen Turm, der in einem Walde lag, und weder Treppe noch Türe hatte, nur ganz oben war ein kleines Fenster. Wenn die Zauberin hineinwollte, stellte sie sich unten hin und rief: *„Rapunzel! Rapunzel! Lass dein Haar herunter!“*. Rapunzel hatte lange prächtige Haare. Wenn sie die Stimme der Zauberin vernahm, so ließ sie ihre Haare herunter, und die Zauberin stieg daran hinauf.

Nach ein paar Jahren trug es sich zu, dass der Sohn des Königs durch den Wald ritt und an dem Turm vorüber kam. Da hörte er einen Gesang, der war so lieblich, dass er anhielt und horchte. Das war Rapunzel. Der Prinz wollte zu ihr und suchte nach einer Türe, aber es war keine zu finden. Er sah, dass eine Zauberin heran kam und er beobachtete sie wie sie an Rapunzels Haaren den Turm hinaufstieg. Als sie wieder verschwunden war, tat er es ihr gleich und kletterte den Turm hinauf. Rapunzel erschrak gewaltig als ein fremder Mann zu ihr herein kam, doch der Prinz sprach ihr freundlich zu und erzählte, dass von ihrem Gesang sein Herz so sehr bewegt worden sei, dass es ihm keine Ruhe gelassen, und er sie selbst habe sehen müssen. Da verlor Rapunzel ihre Angst und als er sie fragte, ob er ihr helfen solle aus dem Turm zu fliehen, sagte sie: *„Ich will gerne von hier fort, aber ich weiß nicht wie ich herabkommen kann. Wenn du kommst, so bring jedes Mal einen Strang Seide mit, daraus will ich eine Leiter flechten.“* Sie verabredeten, dass er jeden Abend zu ihr kommen sollte, denn bei Tag kam die Alte.

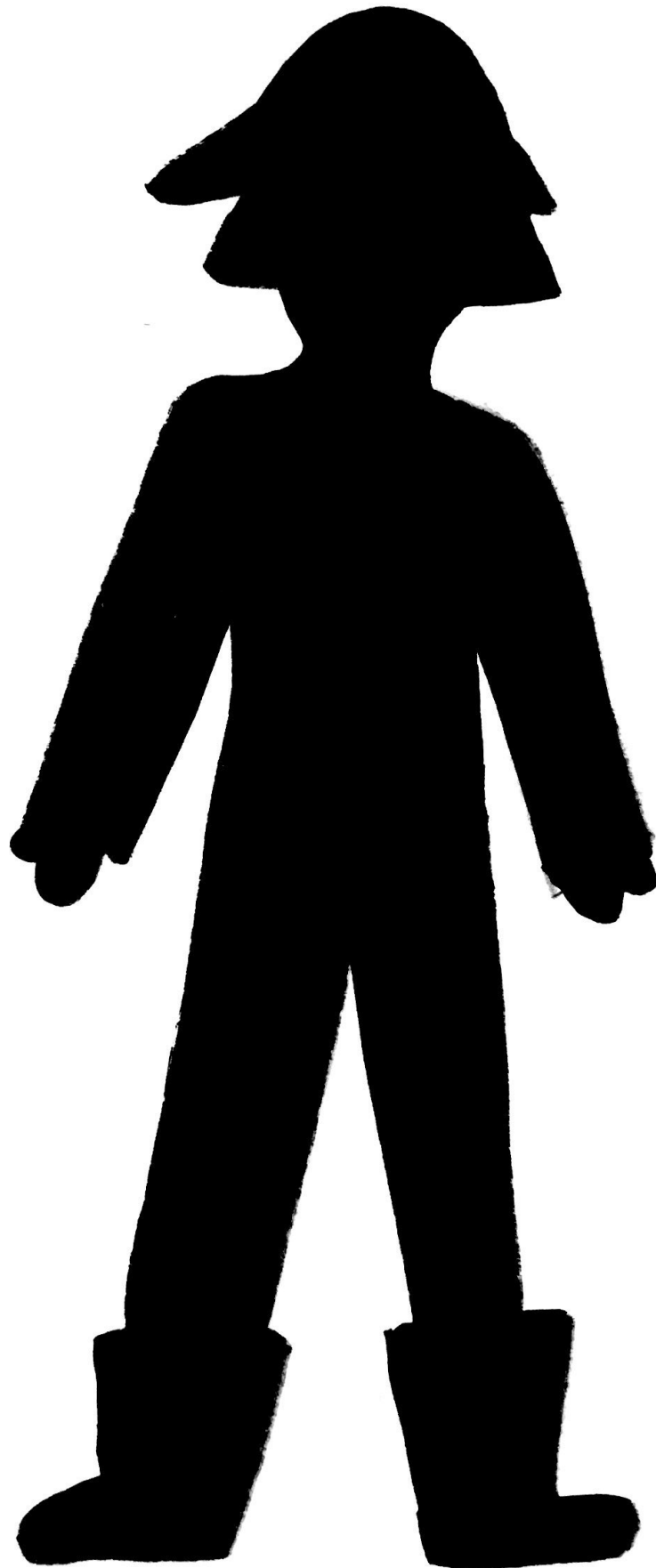
Die Zauberin merkte nichts davon, bis einmal Rapunzel aus Versehen zu ihr sagte: *„Wie kommt es nur, sie ist viel schwerer heraufzuziehen als der junge Prinz, der ist in einem Augenblicke bei mir.“* „Ach“, rief die Zauberin, *„was muss ich von dir hören, ich dachte ich hätte dich von aller Welt geschieden und du hast mich doch betrogen!“* In ihrem Zorne packte sie die schönen Haare der Rapunzel, schnitt sie ab und sperrte sie in einen Schrank im Turm. Am selben Abend kam der Prinz und rief: *„Rapunzel! Rapunzel! Lass dein Haar herunter!“* So ließ sie die abgeschnittenen Haarflechten hinab. Der Prinz stieg daran hinauf wie immer, aber er fand oben nicht seine liebste Rapunzel, sondern die Zauberin. Die versuchte den Prinzen vom Turm zu stoßen, doch er schaffte es sich am Fensterbrett festzuhalten. Im selben Moment schaffte es sich Rapunzel aus dem Schrank zu befreien. Sie drückte die alte Zauberin zur Seite und ließ die fertige Leiter aus Seide hinunter und konnte mit dem Prinzen fliehen, während die Zauberin im Turm zurück blieb. Sie gingen zusammen in sein Reich, wo sie mit Freude empfangen wurden und sie lebten noch lange glücklich und vergnügt.



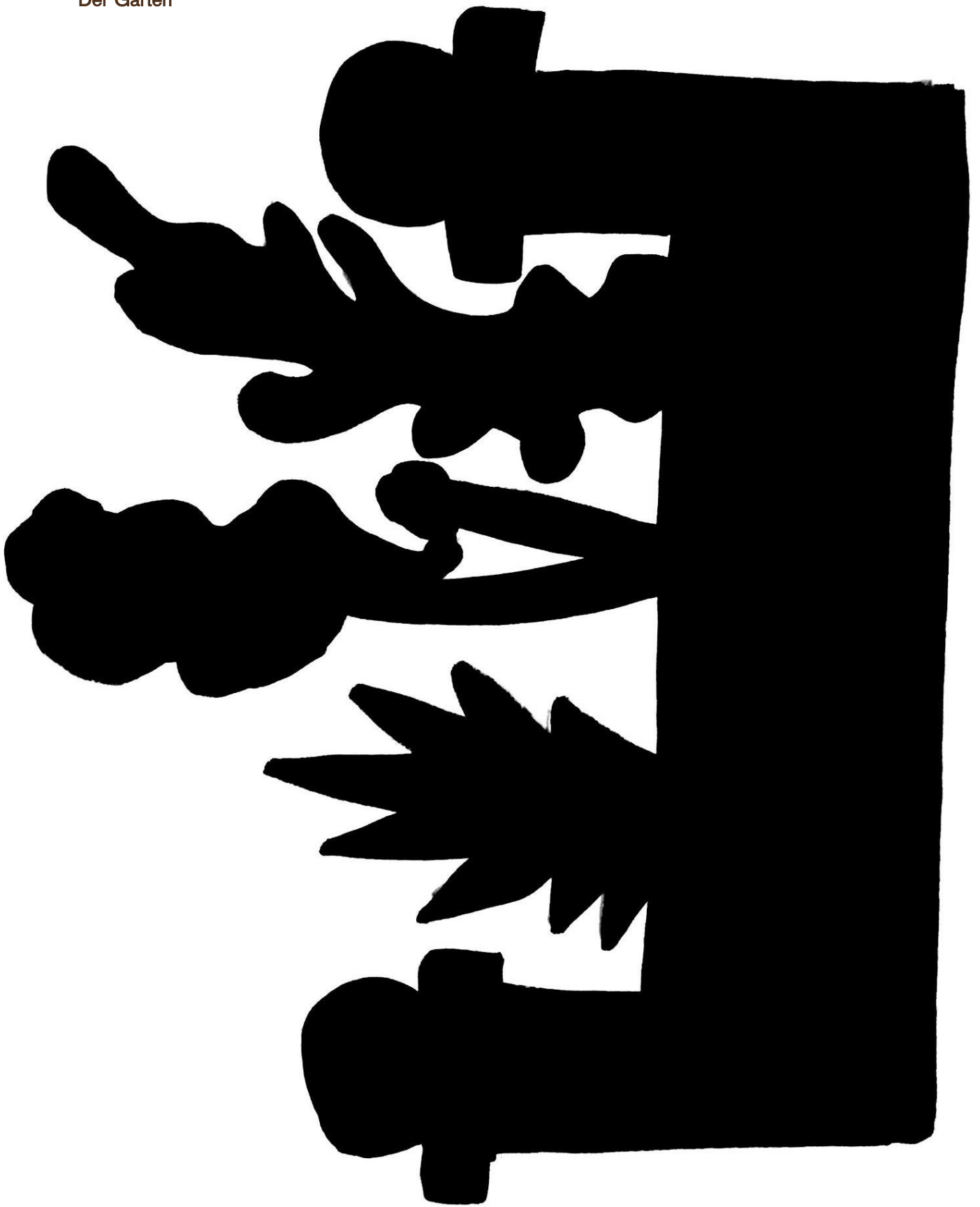
Die Mutter



Der Vater



Der Garten



Das Haus

